

Eine Brücke über die Rotsee-Talmulde? Solche Projekte (siehe auch zweite Grafik von links) beschäftigen Luzerner Architekten und Ingenieure.

Andere Ideen für Luzern

Projekte Beim Thema Verkehr wollen viele mitreden. Einige haben auch ganz konkrete Ideen, wie man die Verkehrsprobleme lösen könnte. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Friedental.

Robert Knobel
robert.knobel@luzernerzeitung.ch

selber aktiv an der Verkehrszukunft Luzerns mitarbeiten wollen.

Tiefbahnhof, Bypass, Spange Nord, Parkhaus Musegg, Schwanenplatz-Metro: Die Ideen zur Lösung der Luzerner Verkehrsprobleme sind zahlreich. Was und wie genau gebaut werden soll, darüber debattieren längst nicht nur Politiker. Auch die Bevölkerung diskutiert fleissig mit – davon zeugen allein schon die zahlreichen Leserbriefe, welche unsere Zeitung zum Thema Verkehr erreichen. Und dann gibt es noch jene Leute, die nicht nur mitdiskutieren, sondern

Zum Beispiel **Carlo Gobetti** (77), pensionierter Ingenieur aus Kriens. «Die grosse Frage ist, wie wir den Luzerner Hauptbahnhof entlasten können», sagt Gobetti. Die Antwort von Bund und Kanton auf diese Frage ist der Durchgangsbahnhof mit neuem Tunnel nach Ebikon. Das Projekt könnte inklusive aller Ausbauten bis zu 5 Milliarden Franken kosten. Doch laut Carlo Gobetti wäre die Kapazitätserweiterung weit günstiger zu haben. Die Lösung heisst

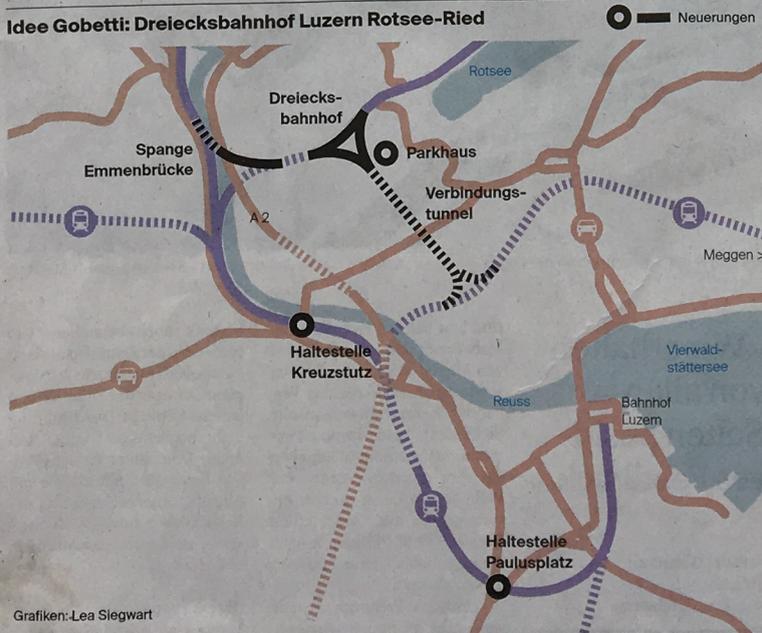
«Dreiecksbahnhof Rotsee-Ried». Die Idee, im Friedental einen neuen Bahnhof zu bauen und die Zürcher Linie über die Reuss nach Emmenbrücke zu verbinden, tauchte zwar bereits vor zehn Jahren auf. Eine weitere Idee wäre zudem ein Dreiecksbahnhof über der Reuss in Emmenbrücke gewesen. Gobetti nimmt nun Elemente aus beiden Projekten und kommt so auf den Dreiecksbahnhof am Rotsee. Dieser soll zusätzlich mit der bestehenden Bahnlinie Luzern-Meggen verbunden werden (siehe Grafik unten). Zusätzlich denkbar sind Parkplätze für Cars unter den Gleis-

anlagen sowie ein Parkhaus für Autos neben dem neuen Bahnhof. Für sein Projekt hat Gobetti auf eigene Faust umfangreiche Abklärungen getroffen. Mit seiner Frau war er sogar vor Ort im Friedental, um die Perrons des neuen Bahnhofs auszumessen. «Da haben wir festgestellt, dass die Bahnsteige direkt bis unter das Kantonsspital reichen. Der Bahnhof im Rotsee-Ried wäre also gleichzeitig eine neue, attraktive Haltestelle für Spitalbesucher», schwärmt Gobetti. Sein Projekt hat er nicht nur im stillen Kämmerlein ausgearbeitet, sondern auch an die zuständigen Stellen

weitergeleitet: von Bundesrätin Doris Leuthard über SBB-Chef Andreas Meyer bis zum kantonalen Baudirektor Robert Küng – alle haben seine Vorschläge erhalten, die er selber als «visionär» bezeichnet. Für Gobetti ist klar, dass damit das ganze Bahnsystem im Grossraum Luzern stabilisiert werden kann.

Nur weil eine Idee nicht aus der «offiziellen» Feder von Kanton oder Bund stammt, muss sie nicht von vornherein chancenlos sein. Das findet auch **Pius Müller** (61), Inhaber eines Architekturbüros in Emmenbrücke. «Irgendwann

Idee Gobetti: Dreiecksbahnhof Luzern Rotsee-Ried



Grafiken: Lea Siegwart

Idee Müller: Brücke statt Spange

